Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 65 (1992)

Heft: 6

Rubrik: EVU aktuell = Actualité AFTT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Delegiertenversammlung vom 25./26. April 1992 in Uzwil

Veränderung beinhaltet auch Chance!

Pi. 64. Delegiertenversammlung; 50 Jahre EVU Sektion Uzwil: Dank direktem Funkkontakt zu «Petrus» konnte die Sektion Uzwil einen bilderbuchhaften Tagungsort präsentieren. Grosse Vorleistungen wurden erbracht, damit alle Teilnehmer zufriedengestellt werden konnten. Wir möchten der Sektion Uzwil für ihr besonderes Engagement ganz herzlich danken.

*Grussbotschaft von Div HR. Fehrlin**

Dank ausgezeichneter Mitarbeit Kursniveau gehalten!

Sehr geehrter Herr Zentralpräsident,
geschätzte Gäste,
meine Damen und Herren

Für die Einladung zu Ihrer Delegiertenversammlung danke ich Ihnen sehr herzlich. Ich habe dieser Einladung mit Freude Folge geleistet und schätze mich glücklich, heute bei Ihnen sein zu dürfen. Gerne nehme ich die mir willkommene Gelegenheit wahr, einige Worte als Waffenchef, aber auch aus der Sicht meines Bundesamtes an Sie zu richten.
Ein erster Dank steht sicher der gastgebenden Sektion Uzwil zu. Ich bin mir bewusst, wieviel Arbeit die Organisation und Durchführung einer solchen Tagung erfordert. Ich möchte es auch nicht unterlassen, Ihnen zu Ihrem 50-Jahr-Jubiläum ganz herzlich zu gratulieren und gleichzeitig für Ihre geschätzte Tätigkeit weiterhin viel Erfolg wünschen.
Selbstverständlich ist es mir ein vordringliches Anliegen, die Verdienste aller Sektionen des EVU zu würdigen und Ihnen allen für Ihr Engagement zu danken. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen und auch aus Gesprächen mit meinen Mitarbeitern wage ich zu behaupten, dass unsere Zusammenarbeit als sehr gut bezeichnet werden darf. Wie immer möchte ich in diesem Zusammenhang die Unterstützung hervorheben, die der EVU bei der Leitung der A- und B-Kurse leistet. Dank Ihrer ausgezeichneten Mitarbeit können wir das jetzige Angebot und Niveau der Kurse aufrechterhalten.
An Ihrer letztjährigen gesamtschweizerischen Übung habe ich mich persönlich von Ihrem sehr positiven Leistungsnachweis überzeugen können. Selbst der Übergang vom SE-222 zum SE-430 darf als Erfolg bewertet werden – obwohl dies eine Umgewöhnung und einen Verlust von altvertrautem Funkerhandwerk bedeutet.
Ich kann Ihnen versichern, dass ich Sie als Waffenchef der Übermittlungstruppen weiterhin mit all den mir zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen werde. So darf zum Beispiel:

- die Unterstützung bei der Gestaltung Ihres neuen Prospektes oder
- die vereinfachte Abgabe des SE-125 oder
- die Abgabe des modifizierten FS-100 aus Liquidationsbeständen, die Sie als Handstanzer einsetzen können,

sicher als positiv bewertet werden.
Ich bin mir bewusst, dass man noch vieles vereinfachen könnte. Aber wer kennt sie nicht, die in einem Grossbetrieb – und das EMD darf oder muss man als einen solchen bezeichnen – vorhandenen Regularien und administrativen Vorschriften. So bitte ich Sie um Verständnis für die geforderten Formalitäten. Wenn wir in den Genuss der Ihnen zustehenden Subventionen kommen wollen, so sind wir auf Ihre gründlichen und sauber ausgefüllten Meldungen angewiesen.
Gestatten Sie mir noch eine Bitte. Wie Sie in den vergangenen Wochen den Medien entnehmen konnten, hat das EMD bis Ende 1994 total 800 Arbeitsplätze abzubauen. Es liegt somit auf der Hand, dass irgendwelche Dienstleistungen nicht mehr in gleichem Umfange oder in gleicher Qualität erfüllt werden können. Vorläufig versuche ich allerdings, den Bereich der ausserdienstlichen Tätigkeit von diesen Massnahmen auszuklammern. Viel mehr von diesem Stellenabbau sind die Zeughausbetriebe betroffen. Hier bitte ich Sie eingehend, doch nur das Material zu bestellen, das Sie dann auch wirklich für Ihre Ausbildung und Übungen benötigen.

Mesdames, Messieurs
Je suis venu, avec plaisir, à Uzwil et c'est un besoin, pour moi, de vous remercier pour votre apport et d'en apprécier l'engagement.
L'année écoulée est à nouveau témoin de votre empreinte. Vous avez, dans vos sections, conduit des activités intéressantes et variées. Dans le réseau de base, vous avez fait la transition sur SE-430. Votre exercice national de transmission de l'année passée vous a apporté une multitude d'enseignements.
Je vous confirme que moi-même ainsi que mes collaborateurs à l'office fédéral vous appuierons encore pleinement dans le futur.
Nous poursuivons les mêmes buts. Ils est fondamental, dans les périodes d'incertitudes et spécialement aujourd'hui, dans les relations avec l'armée, de formuler clairement ces buts et d'associer les énergies pour y parvenir.
Ainsi le succès sera nôtre.

Meine Damen und Herren, wir alle wissen, dass bei Aufgaben, zu denen man einmal ja gesagt hat, auch mit Schwierigkeiten gerechnet werden muss. Dies scheint mir nichts Aussergewöhnliches, denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. In diesem Sinne hoffe ich auch, dass es Ihnen gelingen wird, Ihre attraktive Fachzeitschrift, den PIONIER, am Leben zu erhalten.
Die vielen Unsicherheiten, denen wir heute gegenüberstehen – in politischer und militärischer Hinsicht – betrachte ich für uns alle als eine Herausforderung und Chance. Mit Ihren Aktivitäten und Vereinszielen beziehen Sie aber klar Stellung. Sie helfen aktiv mit, unsere Zukunft zu gestalten – und darauf kommt es an. Es ist meines Erachtens die einzige Möglichkeit, kritische Situationen zu überwinden. Wir brauchen dazu die innere Überzeugung, Geduld und Beharrlichkeit. Als Mitglieder des EVU bezeugen Sie immer wieder auf's neue, dass Sie diese Eigenschaften besitzen. Dazu gratuliere und danke ich Ihnen gleichzeitig.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein ereignis- und zugleich erfolgreiches Vereinsjahr.

Begrüssung durch den Präsidenten der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände, Hptm i Gst Renz Reto

Gemeinsam die Chancen nutzen

Sehr geehrter Herr Präsident,
verehrte Gäste,
meine Damen und Herren

Gestatten Sie mir, ein paar Worte über die Institution «Landeskonferenz der militärischen Dachverbände» zu verlieren. Die Landeskonferenz ist ein Zusammenschluss, man könnte auch sagen «Schulterschluss» der meisten militärischen Dachverbände in der Schweiz. Zurzeit sind dies 44 Dachverbände mit zusammen etwa 230 000 Mitgliedern, darunter auch Ihr Verband. Wie Sie sehen eine stattliche Grösse.
Die Landeskonferenz ist kein Verein im Sinne des Zivilgesetzbuches, sondern eine lockere Vereinigung der militärischen Dachverbände, welche die Autonomie der angeschlossenen Verbände weder einschränken will noch soll. Hingegen sollen bestimmte, für alle Verbände wichtige Anliegen gemeinsam gegen aussen vertreten werden können. Zu diesem Zweck werden an der alljährlich stattfindenden Präsidentenkonferenz die gemeinsam anzugehenden Probleme festgelegt.
Das ausführende Organ der Landeskonferenz ist dabei der Arbeitsausschuss. Darin finden sich Vertreter der angeschlossenen Dachverbände, wobei den grössten Verbänden ein Recht auf einen ständigen Vertreter zusteht. Der Arbeitsausschuss formuliert zuhanden der Präsidentenkonferenz die zu behandelnden Probleme und wird von letzterer beauftragt, eben diese zu bearbeiten. Diese Problemstellungen werden in Form von Arbeitsgruppen vertieft angegangen und über deren Fortgang

* Div Hansruedi Fehrlin wurde auf der Fahrt zur DV von äusserst heftigen Schmerzen überrascht, so dass er auf die Teilnahme verzichten musste.

an der Präsidentenkonferenz Bericht erstattet. Nach diesem Überblick nun einige Gedanken zur Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit. Das kürzlich vom Bundesrat vorgestellte neue Armeeleitbild 90 zeigt auf, wie die künftige «Armee 95» aussehen und welche Rolle ihr zugewiesen werden soll. Ich möchte an dieser Stelle nicht auf Strukturen und Aufgabe der Armee 95 eingehen, dies wurde andernorts bereits ausführlich und vertieft dargelegt und diskutiert.

Hingegen erlaube ich mir, einige Worte über die im Armeeleitbild enthaltene Ausbildungskonzeption zu verlieren.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, sollen einerseits die Heeresklassen aufgehoben werden, das heisst, die Angehörigen der Armee bleiben während ihrer ganzen Dienstpflicht im selben Verband eingeteilt; andererseits wird im Grundmodell der WK-Rhythmus von einem auf zwei Jahre verlängert. Dass dies in einigen Belangen zu einem sinkenden Ausbildungsstand führen kann, erscheint einleuchtend.

Genau hier setzt die zukünftige Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit ein. Es erscheint mir wenig sinnvoll, wenn sich die Armeebefürworter – auch wenn in verschiedenen Bereichen berechtigte Kritik angebracht sein mag – gegenseitig in endlosen Diskussionen paralysieren und so den erklärten Gegnern einer Schweiz mit einer glaubwürdigen Armee in die Hände spielen. Vielmehr ist jetzt positives Denken gefragt. Wir, die ausserdienstlich tätigen Verbände, sind aufgefordert, im ausserdienstlichen Bereich Lösungen zu suchen, zu finden und auch engagiert zu vertreten. Jede Veränderung beinhaltet immer auch Chancen. Diese gilt es zu nutzen.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihren bisherigen engagierten Einsatz im ausserdienstlichen Bereich. Suchen wir gemeinsam die vorhandenen Chancen zu nutzen und die anstehenden Probleme in einem positiven Geiste anzugehen. Ich danke Ihnen.

Ansprache von Werner Walser, Gemeindeammann, Uzwil (Auszug)

Übermittlung – was heisst das?

Uzwil fühlt sich geehrt, Tagungsort Ihrer 64. Delegiertenversammlung zu sein. Ich heisse Sie im Namen unserer Bevölkerung und unseres Gemeinderates, aber auch im Namen unserer engsten Region mit den Gemeinden Oberuzwil und Oberbüren, herzlich willkommen. Besonders begrüsse ich die Delegationen aus der französisch- und italienischsprachigen Schweiz (eine Sektion aus der rätoromanischen Gegend habe ich im Verzeichnis nicht gesehen). Ich bedanke mich herzlich bei der aktiven Sektion Uzwil, dass sie die eidg. Delegierten hierher eingeladen und eine mustergültige Tagung vorbereitet hat.

Als Hellgrüner – im Militär, nicht politisch – bin ich verleitet zu sagen, dass eine Armee ohne Versorgung ihren Auftrag nicht erfüllen kann. Ein ausgehungerter Wehrmann ist nicht fähig, richtig zu denken und zu handeln. – Ich will Ihnen mit dieser Aussage nicht nahetreten. Sie ist humoristisch gemeint. Ich weiss, dass sie ungerecht und einseitig wäre. Vieles zeichnet eine zeitgerechte, zielgerichtete und wirksame Armee aus. Insbesondere sind die Übermittlungstruppen ein unerlässliches, sehr engagiertes Glied in der starken Kette, aus der unsere Armee geschmiedet ist.

Übermittlung – was heisst das? Welche Frage an Sie! Es ist doch klar: Mit Hilfe von etwas (beispielsweise eines Funkgerätes oder eines Telefons) überbringt (ober eben: übermittelt) man jemandem eine Nachricht, eine Meldung, eine sachliche, kurze, nüchterne – vielleicht auch einen Gruss, einen Glückwunsch –, etwas Schönes (nicht Tel. 156). Trotz dieser Selbstverständlichkeit habe ich in meinem Lexikon nachgesehen. Dabei ist mir aufgefallen, dass unmittelbar vor dem Verb «übermitteln» «Übermensch» steht, und unmittelbar nach «übermitteln» wird «übermögen» angeführt. Kann diese Konstellation, eine Zufälligkeit, mit den «Übermittlern» unserer Armee in Zusammenhang gebracht werden? Wenn man weit sucht, dann schon – zumindest in der Frageform. Sind die Übermitter Übermenschen? Und sind sie vor lauter Übermenschlichkeit der Gefahr des Übermögenseins, des Übermüdetseins ausgesetzt?

Die Übermittler sind keine Übermenschen. Es würde ihnen selber widerstreben, dem gewöhnlichen Menschen weit überlegen zu sein, die Grenzen der menschlichen Natur zu übersteigen. Derartige Naturen sind nämlich auch nicht zu beneiden. Aber ich darf mit Freude und Dankbarkeit feststellen, dass Sie, meine Damen und Herren dieser heutigen Versammlung, als aktive Mitglieder des eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen mehr tun, als Sie tun müssen. Ihre Tätigkeit ist um so höher einzustufen, als sie in Ihrer Freizeit und zugunsten und im Interesse unseres Staatswesens ausgeübt wird. Sie absolvieren nicht nur Ihren pflichtgemässen Militärdienst. Sie verzeichnen eine rege, ausserdienstliche Kurstätigkeit,

- um Ihren Ausbildungsstand zu halten und zu vertiefen,
- um jederzeit bereit zu sein,
- um Ihrer Maxime «Verbindung um jeden Preis» gerecht zu werden.

Sie sind auch den zuständigen Bundesämtern ein ausserordentlich wichtiger Gesprächspartner, und aus Ihrer Zeitschrift entnehme ich, dass das Bundesamt für Übermittlungstruppen von Ihren Erfahrungen profitiert, dass Truppe und Amt alles und in gutem Einvernehmen zur Erreichung des gemeinsamen Ziels beitragen. Da Sie eben keine Übermenschen sind, besteht auch nicht die Gefahr des Übermögens, des Übermüdetseins, des Unfähigwerdens. Übermittlung erfordert Wachsamkeit, Klarheit und Bereitschaft. Aufgabe und Verhalten sind ausserordentlich anspruchsvoll. Wir alle erleben das im Militär, am Arbeitsplatz und im Bekanntenkreis. Wie schnell entstehen oft unheilbare Missverständnisse und Knöpfe, ergeben sich tragische Folgen,

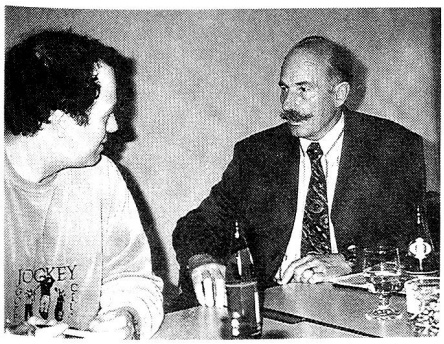
- wenn nicht übermittelt wird,
- wenn zum falschen Zeitpunkt übermittelt wird,
- wenn missverständlich übermittelt wird,
- wenn zuwenig übermittelt wird,
- wenn zuviel übermittelt wird.

Ich wünsche Ihnen immer und jederzeit alle guten Eigenschaften, die einen Übermittler (heuzutage auch eine -in) auszeichnen, aber auch die zeitgemässe technische Infrastruktur, die dazu nötig ist. Ich wünsche Ihnen weiterhin Freude an der dienstlichen und vor allem ausserdienstlichen Tätigkeit. Vor allem wünsche ich Ihnen auch Kameradschaft und Freundschaft...

In eigener Sache

Anlässlich der DV durften wir den Dank für die geleistete Arbeit von den Delegierten in Form eines Applauses entgegennehmen. Wir möchten hiermit den Dank an unsere Regionalredaktoren Jean-Bernard Mani, für den französischen Teil, sowie Dante Bandinelli, aus dem Tessin, weiterleiten.

Heidi und Walter Wiesner
Redaktion PIONIER



Vielen Dank für die gute Arbeit an die Regionalredaktoren Jean-Bernard Mani (l.) und Dante Bandinelli.

Aus der Sicht des OK-Präsidenten:

Nachlese zur DV 1992 in Uzwil

Am Sonntag, 26. April 1992, 14.30 Uhr, war die Delegiertenversammlung in Uzwil bereits Geschichte. Die bange Frage des OK: «Klappt's oder klappt's nicht?» darf positiv beantwortet werden. Zumindest sind mir keine Probleme zu Ohren gekommen, die ungelöst blieben. Das ausnehmend schöne Wetter während des ganzen Wochenendes hat dem Anlass das i-Tüpfelchen aufgesetzt.

Unser Ziel, die Delegierten und Gäste in Uzwil komfortabel unterzubringen und zu verköstigen, haben wir sicher erreichen können. Wir profitierten vom stattlichen Angebot an Hotelbetten und von einer gutbürgerlichen Gastronomie. Der Aufmarsch von rund 120 EVU-Mitgliedern und Gästen im Untertoggenburg hat uns sehr gefreut. Nach all dem Dank an das OK danken wir allen angereisten Sektionen und Gästen, dass sie den Weg nach Uzwil unter die Füsse nahmen.

Unseren 50. Sektionsgeburtstag konnten wir mit der Delegiertenversammlung gebührlich feiern. An dieser Stelle möchte ich im Namen der ganzen Sektion Uzwil für die vielen Glückwünsche recht herzlich danken, besonders natürlich Herrn Blessmann vom Fernmeldering aus der BRD für die Chronik des Jahres 1942 und der Sektion beider Basel für das Riesen-«Läggerli»!

Unser Dank gilt natürlich auch den Gemeindebehörden von Uzwil für die Zurverfügungstellung des Gemeindesaals und der sanktgallischen Winkelriedstiftung für ihre grosszügige Unterstützung.

Bis zum 75. Geburtstag in Uzwil in 25 Jahren!

Norbert Kempter,
Präsident Sektion Uzwil

Die DV aus der Feder des «ZHD» René Marquart

Viele Gäste sind gekommen

Nach Musik im Saalbaugarten
konnte man zur DV starten.
Richi Gamma grüsst uns hier
und umreisst den PIONIER.

Gut ist er und effizient,
wie man's von den Funkern kennt.
Doch vom Preis her tut's bald weh.
Heut gibt's eine Hilfsidee.

Gamma grüsst und heisst willkommen.
Viele Gäste sind gekommen;
mit und ohne Uniform,
und die Liste ist enorm.

Beinah international
sind die Gäste hier im Saal.
Selbst Freund Blessmann ist vorhanden
als der Gast aus deutschen Landen.

Alsdann wird mit voller Kraft
der Traktandenplan geschafft,
Stimmenzähler sind zu wählen,
um im Zweifelsfall zu zählen.

Das gedruckte Protokoll
nicht mehr man verlesen soll.
Peter Stähli schrieb den Lauf
unsrer letzten DV auf.

Auch den ZV-Jahrbericht
liest man gleichen Grundes nicht
und genehmigt ohne Hast,
was so gut war abgefasst.

Auch den Rechenschaftsbericht
unsrer Kasse las man nicht.
Ebenfalls der Revisor
schlug uns gern Décharge vor.

Einerseits sind wir im klaren:
Unser PIONIER muss sparen.
Andrerseits hat man entdeckt:
Vorerst wird leicht «abgespeckt».

Hansjörg Hess sucht zu erreichen:
Man soll die Erhöhung streichen,
zahlen aus der ZV-Kasse,
weil's uns sonst verarmen lasse.

Denn gar manche Sektion
wählte ihren Beitrag schon,
ehe die Erhöhung kam,
die man nicht ins Budget nahm.

Gar nicht unverdient, doch knapp
lehnte man den Aufschlag ab,
und vorerst für dieses Jahr
zahlt die ZV-Kasse, klar.

Auch das Budget, nachfrisiert,
hat man gerne akzeptiert.
Richi Gamma klärt uns drauf
über unsre Zeitschrift auf.

Wie schon immer jedes Jahr
stellt den Übersetzer dar
unser Balz mit Witz und Rasse,
Effizienz und grosser Klasse.

Adj Halter, Sektion Bern,
wählt mit viel Applaus man gern
als ein neues frisches Blut,
das dem ZV helfen tut.

Bögli-Preis, dazu auch wieder
der der Ehrengast-Mitglieder,
gehn ins Rheintal in den Osten,
um die Weine dort zu kosten.

Viele, die uns viel gegeben
zogen heim ins bessre Leben.
Man erhebt sich im Gedenken,
ihnen nochmals Dank zu schenken.

Claudio lädt gern uns ein,
Gäste im Tessin zu sein,
und dann kommt die letzte Wende:
Die Traktanden sind zu Ende.

Bald geht man zum Mittagessen.
Zuvor gibt's noch Gruss-Adressen:
Gastort, Karl-Heinz, Militär
geben uns viel Goodwill her.

Dank sei für die DV-Mühe –
sie begann schon lang und frühe –
den Kollegen von Uzwil
für die Attraktionen viel.

Oberst Werner Keller, Kdt Ftg + FtfD (r) lässt Worten Taten folgen. Der EVU dankt herzlich für die wertvolle Unterstützung. Oberst i Gst Hanspeter Alioth (l) hat seine Funktion als Waffenchefstellvertreter im wahrsten Sinne des Wortes übernommen.

Ehrenmitglied Maria Eschmann würdigt die Verdienste zur Erlangung des Wanderpreises. Lt Peter Müller nimmt den 1. Preis für die Sektion Mittelrheintal entgegen.

Vergabe der Wanderpreise und Ehrungen

Den Bögli-Wanderpreis (für Übungen und Kurse) gewinnt die Sektion Mittelrheintal mit 54,96 Punkten.
2. Sektion Valais-Chablais (44,82 P.)
3. Sektion Schaffhausen (42,53 P.)

Der Preis der Ehrenmitglieder für die beste Werbung und Berichterstattung wird 1992 zum zweiten Mal vergeben. Er hat den FABAG-Wanderpreis abgelöst.

Der Preis der Ehrenmitglieder geht an die Sektion Mittelrheintal mit 1300 Punkten.
2. Sektion Zürich (590 P.)
3. Sektion Valais-Chablais (560 P.)

Gäste:

Oberst Fritz Hilti, Zeughausverwalter, St. Gallen, als Vertreter des Regierungsrates des Kantons St. Gallen
Herr René Walser, Gemeindeammann, Uzwil
Frau Oberst Maria Weber, in Vertretung von Frau Brigadier Eugénie Pollak-Iselin, Chef MFD der Armee
Oberst Werner Keller, Kdt Ftg und Ftf Dienst
Oberst i Gst Hanspeter Alioth, Stv Waffenchef der Uem Truppen
Oberst i Gst René Wyder, Wpl Kdt Kloten-Bülach
Oberst Jürg Wettstein, Chef Abt Elektronikbetriebe KMV in Vertretung von Brigadier P. Mühlheim, Direktor KMV
Oberstlt i Gst Hanspeter Steiner, Kdt Uem Schulen Kloten
Major i Gst Hans Bühler, in Vertretung des Instr Chef des BAUEM Oberst i Gst Egger
Hptm Heinrich Grünig, in Vertretung des Kdt Uem RS 64 Oberst i Gst Nussbaumer
Walter Baumgartner, Sektion Ausrüstung des BAUEM
Frau Oblt Brigitte Gottlieb, in Vertretung der Zentralpräsidentin SGOMFD Frau Oberst Häusermann
Major i Gst Willi Stucki, Präsident Verband Schweiz. Art Vereine
Hptm Peter Ziehli, Präsident der Vereinigung Ftg Of und Uof
Hptm i Gst Reto Renz, Präsident des Arbeitsausschusses der Landeskonferenz der mil Dachverbände
Wm Rudolf Krässig, Vizepräsident Verband Schweiz. Art Vereine
Herr Max Cescatti, Präsident der USKA
Herr Carl-Heinz Blessmann, Fernmeldering e. V. der BRD

Tischrede von Carl-Heinz Blessmann, Fernmeldering e. V., Deutschland

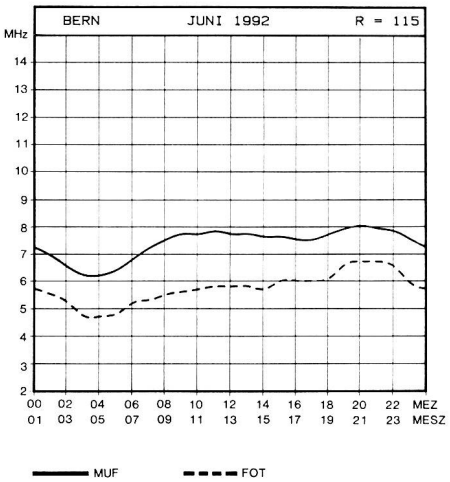
Vom Ufo zum Uhu

Vor fünfzig Jahren, in schwerer Zeit, fanden sich hier in Uzwil Menschen zusammen, um sich einer gemeinsamen Aufgabe zu verschreiben. Im übrigen Europa gab Schlachtlärm vielerorts «den Ton an». In einem unvorstellbaren Grauen starben Menschen, Soldaten an der Front, Frauen, Männer und Kinder an der sogenannten Heimatfront – in den Städten, auf dem Land, in Luftschutzkellern, auf der Flucht. Ihr Land hatte, obwohl neutral, längst mobil gemacht zur Abwehr jedwelchen Angriffs von aussen. Die Notwendigkeit und der Wille zur Verteidigung war in hohem Masse vorhanden, wie ich den geschichtlichen Quellen entnehmen konnte. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, sich auch im ausserdienstlichen Bereich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Die Chronik Ihrer Sektion wird ausweisen, wieviel Arbeit insbesondere in den Anfangsjahren hier geleistet wurde. Für einen Menschen ist das Alter von 50 Jahren einen Wendemarke. Wurde man eben noch «Ufo» (unter foffzig) genannt, ist man nun plötzlich zum «Uhu» (unter hundert) geworden. Man hat einiges an Erfahrungen gesammelt, ohne schon ausgelernt zu haben. Man kennt Zusammenhänge und muss doch stets dazu-

lernen. Die Zukunft wird schliesslich auch noch einiges fordern. Da ist es gut, wenn man sein Wissen selbst prüfen kann, indem ein Nachschlagewerk Auskunft gibt.
Oftmals ist aber auch der Blick zurück recht erbaulich. Aus diesem Grunde habe ich Ihnen für die Sektion Uzwil ein Buch mitgebracht, das Ihnen exakt die Rückschau auf das Jahr der Gründung Ihrer Sektion ermöglicht, auf das Jahr 1942...

Zentralpräsident Maj Richard Gamma (r) gratuliert Adj Uof Markus Halter, Sektion Bern, zur ehrenvollen Wahl als Beisitzer des Zentralvorstandes.

FREQUENZPROGNOSEN Juni 1992



Associazione svizzera delle truppe di trasmissione sezione Ticino

65. DV am 25. April 1993 in Agno

Gentili camerate
Cari camerati

il 24 e 25 aprile 1993 la sezione Ticino dell'ASTT avrà il graditissimo onore di ricevervi, nella stupenda zona di Agno, per la 65ª Assemblea dei Delegati. Contemporaneamente la sezione Ticino festeggerà il 25° di fondazione.
Oggi riceverete il primo messaggio d'invito, di benvenuto e di ringraziamento anticipato per la vostra partecipazione.

Liebe Kameradinnen
Liebe Kameraden

am 24. und 25. April 1993 wird die Sektion Ticino des EVU die grosse Freude und Ehre haben, Sie im wunderschönen Gebiet von Agno zur 65. Delegiertenversammlung zu empfangen. Gleichzeitig kann die Sektion Ticino auch ihr 25jähriges Bestehen feiern.
Heute überreichen wir Ihnen die Vorankündigung zu dieser Versammlung, heissen Sie jetzt schon herzlich willkommen und danken im voraus für Ihre Anwesenheit.

Chères camarades
Chers camarades

le 24 et 25 avril 1993 la section tessinoise de l'AFTT aura le plaisir et l'honneur de vous accueillir dans la merveilleuse région d'Agno pour la 65e assemblée des délégués. Notre section profitera de fêter, avec vous, ses 25 ans d'existence.
Ceci est une invitation préliminaire. Nous vous remercions d'avance de votre participation et d'ores et déjà vous souhaitons une cordiale bienvenue.

DV: Gelegenheit für Gespräche. Margrit Kilchmann, SH; Oblt Brigitte Gottlieb; Oberst Maria Weber; (v.l.n.r.) Rolf Ziegler, Ehrenmitglied, beim Erinnerungsaustausch mit Gaston Schlatter (r).

Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit dem Rechenprogramm IONCAP des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mehrere Monate im voraus erstellt.
2. Definitionen:
   R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl
   MUF Maximum Usable Frequency
   Wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten
   FOT Frequency of Optimum Traffic
   Günstigste Arbeitsfrequenz
   Wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten
   MEZ Mitteleuropäische Zeit
   MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit
   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
3. Die Arbeitsfrequenzen sollen unterhalb der FOT liegen. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen
Sektion Planung, 3003 Bern ●

Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur avec le programme IONCAP de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.
2. Définitions:
   R Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich
   MUF Maximum Usable Frequency
   Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps
   FOT Frequency of Optimum Traffic
   Fréquence optimale de travail
   Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps
   MEZ Mitteleuropäische Zeit
   (Heure de l'Europe centrale, HEC)
   MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit
   (Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)
   Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.
3. Les fréquences de travail doivent se tenir au dessous de la FOT.
   Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral des troupes de transmission
Section planification, 3003 Berne ●

Nachfolge des PIONIER ab 1993:

An der Präsidentenkonferenz vom 25. April 1992 wurde ein Konzept für ein neues Verbandsorgan – also die Nachfolge des heutigen PIONIER – grundsätzlich gutgeheissen. Ein kostengünstigeres Herstellungsverfahren einerseits und mehr Eigenleistung seitens der EVU-Mitglieder andererseits sollen dazu beitragen, dass die Kosten pro Mitglied auf vertretbarem Niveau angesiedelt und eingegrenzt werden können.

Die erwünschten Einsparungen bei der Herstellung sind eruiert und können ab 1993 – natürlich nicht ohne Auswirkungen auf das Äussere – realisiert werden. Der zweite Teil der Massnahmen erfordert nun das Engagement von EVU-Mitgliedern – es müssen personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, ohne die wir in Zukunft, d.h. ab 1993, kein Verbandsorgan mehr erscheinen lassen können! Aus diesem Grund sind alle Kameradinnen und Kameraden aufgerufen, sich bis spätestens am 30. Juni 1992 für die Mitarbeit im Rahmen einer der untenstehend erwähnten Funktionen beim Zentralsekretär Walter Brogle zu melden.

Vielen Dank im voraus.

Remplacement de PIONIER dès 1993:

Un concept visant à la mise sur pied d'un nouvel organe de formation – donc d'un successeur du PIONIER actuel – a été approuvé dans ses grandes lignes lors de la conférence des présidents du 25 avril 1992. Un procédé de production moins coûteux d'une part et un plus grand engagement des membres de l'AFTT d'autre part devraient réduire et maintenir les coûts par membre à un niveau raisonnable.

Les économies souhaitées dans le procédé de production ont été étudiées et pourront être réalisées dès 1993. Bien sûr, elles auront des conséquences sur l'aspect de l'imprimé. La deuxième partie des mesures envisagées requiert à présent l'engagement de membres de l'AFTT – des ressources personnelles doivent être mises à disposition. Sans celles-ci, nous serions dans l'incapacité de publier un organe de formation à partir de 1993! C'est pourquoi nous demandons à toutes et à tous les camarades de bien vouloir s'inscrire auprès du secrétaire central Walter Brogle d'ici au 30 juin 1992 et de mentionner dans laquelle des fonctions citées ci-dessous ils/elles sont prêt(e)s à apporter leur soutien.

Nous vous remercions à l'avance de votre collaboration.

Für den Zentralvorstand: Pour le comité central:

Heinz Riedener

Redaktor/Redaktorin oder Redaktionsteam:

Aufgaben:
- Herausgabe des Verbandsorganes des EVU (10mal pro Jahr)
- Administrative Aufgaben im Zusammenhang mit der Herausgabe
- Steuerung / Enge Zusammenarbeit mit dem Erfassungsteam
- Kontakte mit den Regionalredaktionen und Sektionsberichterstattern
- Kontakte und Querverbindungen verschiedenster Art
- Mitarbeit im Bereich Werbung und PR des Verbandes

Voraussetzungen:
- Journalistisches Flair
- Zuverlässiges, termingerechtes Arbeiten
- Beherrschen der deutschen Muttersprache
- Kenntnisse mindestens einer zweiten Landessprache
- Verständnis für militärische und übermittlungstechnische Belange
- Kontaktfreudigkeit
- Engagement zugunsten des EVU

Erfassungs- und Gestaltungsteam:

Aufgaben:
- Aufbereitung der definitiven Druckvorlagen des Verbandsorganes des EVU
- Enge Zusammenarbeit mit der Redaktion
- Einhaltung der vorgegebenen Gestaltungsrichtlinien

Voraussetzungen:
- Gestalterisches Geschick, grafisches Flair
- Zuverlässiges, termingerechtes Arbeiten
- Freude an der Arbeit mit Desktop-Publishing-Instrumenten
- Infrastruktur (EDV) muss nicht vorhanden sein
- Engagement zugunsten des EVU